

folll, habe im vorigen Buche ja weitläufftig genug beschriben, auch wie man mit den Töpffen umgehen soll, in welchen man den Maulwurff fangen will.

S. 2. Kauffe in der Apotheecken, oder von den Jägern ein halb oder ganz Pfund Taxenschmalk, und ein halb Pfund oder weniger, nachdem du viel Taxenschmalk hast, nimm Zucker = Wurkeln, dieselbe muß man trucken machen, und zum kleinsten Pulver wie Meel zerstoßen, und mit Taxenschmalk vermischen. Darnach schneide entzwey gelbe Rüben oder Wurkeln, dieselbe beschmiere mit dem vermischten Zucker = Wurkeln, oder mache auch Löchlein in die gelbe Wurkeln, und thue darein von dem Taxenschmalk, oder beschmiere die Ausgeschnittene, und suche die Lauff = Löcher der Maulwürffe, nicht weit von den eingegrabenen Erbsen, mache auf an einem Ort die Löcher, und thue die gelben Wurkeln beschmiert in die Löcher, darnach bedecke sie fein subtil, daß die Erde über das beschmierte nicht kömmt. So ernstlich ist diese Würckung der Erbsen, daß die Maulwürffe nach der Erbsen Geruch und den Eßig lauffen, und davon lecken oder fressen, so werden sie als wenn sie toll wären, lauffen aus den Löchern um Luft zu schöpffen, etliche aber lauffen nach dem Geruch der Zucker = Wurkeln, und Taxenschmalk, als wolten sie sich laben und erfrischen, lecken und fressen davon, aber sie werden noch töller, lauffen vor Schmerzen, die sie im Bauche haben, aus den Löchern, daß man sie mit Händen greiffen oder

todt